

TUĞBA TEKKAL

entspricht unserem Leitgedanken 2024 in höchstem Maße.



Sie gründete 2015 die Menschenrechtsorganisation **HÁWAR.help e.V.** (zusammen mit ihren drei Schwestern), ein gemeinnütziger Verein für humanitäre Hilfe.

Neun Jahre lang spielte Tuğba Tekkal als Fußball-Profi in der Frauen-Bundesliga. Doch der Völkermord an den Jesiden in Syrien und dem Irak veränderte ihr Leben. Seither engagiert sich Tekkal für Menschenrechte und Demokratie, auch für Flüchtlinge.

Gegründet wurde der Verein, um auf das genozidale Vorgehen des IS und die Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, die die jesidische Glaubensgemeinschaft im Irak und in Syrien erleiden musste.

Seit der Entstehung des sogenannten „Islamischen Staat“ (IS) 2003 verrichtete die Terrormiliz gezielte Vernichtungskampagnen gegen viele ethnisch-religiöse Minderheiten – darunter Christ:innen, schiitische Muslim:innen, schiitische Turkmen:innen, schiitische Shabaken und Jesiden. Die Verfolgung der Jesiden war besonders grausam. Am 3. und 15. August 2014 griff der IS circa 20 Dörfer und Städte im Shingal, der Heimatregion der Jesiden im Irak an. Alle Männer und Jungen über 14, einschließlich der älteren, kranken und behinderten Menschen wurden in Massengräbern hingerichtet. Die kleineren Jungen wurden als Kindersoldaten eingesetzt. Frauen und Mädchen wurde voneinander getrennt, viele wurden vergewaltigt und anschließend in sexuelle und häusliche Sklaverei verkauft. Über 5.000 Jesiden sind in diesem Völkermord auf grausamste Weise zu Tode gekommen – die Dunkelziffer ist noch viel höher. Eine halbe Million Menschen wurden über Nacht zu Geflüchteten, hunderttausende flohen in die Autonome Region Kurdistan in Nordirak, wo viele bis heute in Flüchtlingslagern leben.

Mädchen-Empowerment-Projekt **SCORING GIRLS***

SCORING GIRLS* wurde von der **ehemaligen Profi-Fußballerin** und HÁWAR.help-Mitgründerin **Tuğba Tekkal** 2016 in Köln ins Leben gerufen. Sie selbst hat kurdisch-jesidische Wurzeln. Ihre Eltern flohen in den 70er Jahren aus der Türkei nach Deutschland, noch bevor

Tuğba Tekkal zur Welt kam. Sie erinnert sich: *„Eine meiner Lehrerinnen sagte damals zu mir: ‘Du wirst eh nur Putzfrau!’ Ich musste den Fußball vor meinen Eltern verheimlichen. Dank der Unterstützung einiger toller Menschen, schaffte ich es trotzdem, meinen eigenen Weg zu gehen – sogar bis in die Bundesliga.“* Mit Blick auf das Ziel von SCORING GIRLS* sagt sie: *“Die Stärke und die Kraft, die ich aus der Zuversicht und Unterstützung dieser Menschen schöpfen konnte, die damals an mich geglaubt haben, möchte ich heute an unsere Girls weitergeben.“*

Mittlerweile haben die SCORING GIRLS*-Projekte in Berlin und Köln bereits **über 150 Mädchen** mit verschiedensten Lebensgeschichten aus mehr als **15 Ländern** erreicht.

Die Mädchen und jungen Frauen bekommen – unabhängig ihrer Nationalität, sozio-ökonomischer Herkunft oder Glaubensrichtung – die Chance, gemeinsam ihre Stärken und Interessen zu erkennen und genug Selbstvertrauen aufzubauen, um ihre Lebensträume umsetzen zu können.

Mittels Fußball, aber auch Schul- und Hausaufgabenhilfe, Berufsorientierung und der Einbindung starker Frauen-Vorbilder werden Werte wie Teamgeist, Empathie, Verantwortungsbewusstsein oder Führungsstärke bei Mädchen und jungen Frauen gefördert. Die Projektteilnehmerinnen lernen so, respektvoll miteinander umzugehen und an sich selbst zu glauben – ob im Klassenraum oder auf dem Fußballfeld.

Bildungsinitiative *GermanDream*

Darüber hinaus gründete sie 2019 mit ihren Schwestern zusammen die Bildungsinitiative German-Dream, mit der Wertedialoge an hunderten deutschen Schulen veranstaltet werden. Anliegen ist es, jungen Menschen die Werte von Freiheit und Selbstbestimmung zu vermitteln und Extremismus vorzubeugen, insbesondere dem Islamismus und Rechtsextremismus

In diesem Rahmen tritt Tuğba Tekkal selbst auch regelmäßig als Wertebotschafterin mit jungen Menschen in den Dialog über die Werte der Demokratie. Sie konzipiert dafür Formate und Workshops gegen Rassismus, Populismus und Extremismus.

Leben und Karriere von Tuğba Tekkal

Tuğba Tekkal (* 5. März 1985 in Hannover) ist eine ehemalige Profi-Fußballspielerin, Sozialunternehmerin und Gründerin kurdisch-jesidischer Abstammung.

Die Eltern Tuğba Tekkals waren in den 1970er-Jahren als Einwanderer aus der Osttürkei nach Deutschland gekommen. In ihrer Heimat waren sie als Kurden und Teil der jesidischen Glaubensgemeinschaft verfolgt worden. In der neuen Heimat arbeitete ihr Vater als

Fliesenleger, ihre Mutter war Hausfrau. Tuğba Tekkal ist eines von elf Geschwistern, darunter die Autorin Düzen Tekkal.

Tuğba Tekkal begann schon früh, Fußball zu spielen, erst auf dem Bolzplatz, später im Verein. Ihren Eltern verheimlichte sie lange ihre Leidenschaft zum Ballsport. Mit der Unterstützung ihrer Geschwister schaffte sie es dann aber doch, die Eltern von ihrem Hobby zu überzeugen.

Heute lebt Tuğba Tekkal in Köln und Berlin und setzt sich mit ihrer Arbeit für das Empowerment von Frauen und die Werte des freiheitlich-demokratischen Grundgesetzes ein. Sie hält regelmäßig Vorträge über ihre Rolle als Frau, Sportlerin und Deutsche mit Migrationshintergrund.

Tuğba Tekkal spielte von 2002 bis Dezember 2007 für den TSV Havelse und von Januar bis Juni 2008 beim HSV II. Im Jahr 2007 wechselte sie in die Bundesliga zum Hamburger SV. Beim HSV bestritt sie 21 Spiele, in welchen ihr drei Tore gelangen. Zur Saison 2009/10 wechselte Tekkal in die 2. Bundesliga zum 1. FC Köln. Am Ende der Saison 2010/11 verließ sie den Verein und wollte ihre sportliche Karriere wegen ihrer beruflichen Karriere als Sport- und Fitnesskauffrau beenden, kehrte aber in der Winterpause 2011/12 zum Verein zurück. Nach zwei Vizemeisterschaften 2012/13 und 2013/14 gelang ihr mit der Mannschaft 2014/15 als ungeschlagener Meister der 2. Bundesliga Süd der Aufstieg in die Bundesliga.

2017 entschied sie sich, ihre fußballerische Karriere zu beenden.